



energieteam hörbranz

e5-Programm für Gemeinden zahlt sich aus

Insgesamt mehr als 300.000 Menschen leben in den aktuell 45 Vorarlberger e5-Gemeinden. „Diese Gemeinden zählen zu den wichtigsten Partnern und Unterstützern auf dem Weg unseres Landes zur Energieautonomie. Das e5-Programm zeigt, wie die Energiezukunft vor Ort gemeinsam mit den Menschen gestaltet und gelebt werden kann“, betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrat Erich Schwärzler.

Hörbranz ist seit 1998 e5-Gemeinde und war damals eine der ersten Gemeinden, die am e5-Programm teilnahm. In der Zwischenzeit wurden viele Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung getroffen.

Ein paar dieser Maßnahmen sind im Folgenden aufgezählt:

- 2004** Realisierung einer Biomasse-Nahwärmeversorgung im Zentrum
- 2004** Bau eines Trinkwasserkraftwerks (90kW)
- 2008** Sanierung der Hauptschule nach energetisch und ökologisch besten Standards
- 2009** Erarbeitung und Beschluss eines Energieleitbilds für die Gemeinde mit konkreten Zielen bis 2015/2020
- 2010** Einrichtung eines gemeindeeigenen Ökostrom-Fonds
- 2011** Inbetriebnahme eines zweiten Trinkwasserkraftwerks (50 MWh p.a.)
- 2012** Gründung Energieregion Leiblachtal
- 2014** Erfolgreicher Projektabschluss „Energiedetektive“ mit 10 % Energieeinsparung
- 2015/16** Ausbau Nahwärme
- 2016/17** Energieholz Waldaktion
- 2017** CESBA Alps

Seit dem Jahr 2008 wird die Energiebuchhaltung für die gemeindeeigenen Gebäude durchgeführt. Dabei werden Strom-, Wasser- und Heizenergieverbrauch für diese Gebäude aufgezeichnet und, was das Wichtigste ist, Maßnahmen überlegt, wie man sinnvoll Energie und Wasser einsparen kann.

Dies führte bei Strom im Vergleich 2008 zu 2015 zu Einsparungen von 11,3 % für die Gemeinde. Dabei schlugen Einsparungen um 27 % bei der Straßenbeleuchtung (sukzessive Umstellung auf sparsamere LED-Beleuchtung) zu Buche. Ebenso konnte der Stromverbrauch für Heizzwecke insbesondere für Boilerbeheizung um 86 % reduziert werden.

Zwischen 2008 und 2015 wurden weitere Verbraucher (etwa ein Drittel zusätzlicher Wärmebedarf) an die Nahwärmeversorgung der Gemeinde angeschlossen, was die Effektivität dieser Anlage deutlich erhöhte. So stieg deren Verbrauch im Vergleichszeitraum nur um etwa 5 %. Die Stromeigenproduktion stieg in diesem Zeitraum um 25 %, was auf den Bau des zweiten Trinkwasserkraftwerks am Giggelstein und den Bau mehrerer Photovoltaikanlagen auf Gemeindebauten zurückzuführen ist.

Die Teilnahme am e5-Programm hat also auch in Hörbranz deutliche Spuren hinterlassen und brachte bei der letzten Zertifizierung im Jahr 2014 eine Bewertung mit 4e von fünf möglichen.

Quellen: Aussendung des Energieinstituts, Homepage der Gemeinde Hörbranz, Energiebuchhaltung der Gemeinde Hörbranz